

Bilder von Olivera Kälin im Alters- und Pflegeheim Gerbe

Meisterin ihres Faches

In sehr festlichem Rahmen fand am Samstagnachmittag die Vernissage der Kunstausstellung von Olivera Kälin im Alters- und Pflegeheim Gerbe statt.

MH. Auf Einladung der Gerbeleitung findet die Ausstellung der Einsiedler Künstlerin Olivera Kälin in der Gerbe statt. Recht viele Interessierte folgten der Einladung zur Vernissage am Samstagnachmittag in der Cafeteria und im Wintergarten des Alters- und Pflegeheimes. Begrüsst und eingeführt wurden die vielen Besucherinnen und Besucher durch Heimleiter Alois Stäheli. Seine inhaltsreichen Ausführungen klangen wie eine Laudatio auf die Künstlerin und deren Werke, wobei ihr Werk «Jongleur» die Grundlage bildete. Nach Ausstellungen in Zürich, Zug, im Kunstraum Katzenstrick und im Chärnehus in Einsiedeln kann man sich nun während zwei Monaten in der Gerbe an den vielseitigen Bildern der Künstlerin erfreuen. Beim Betrachten der Ausstellungswerke sieht man auch als Laie, dass das Gefühl zur Farbe der Künstlerin auf den Weg gegeben worden ist. Olivera Kälin sagt direkt: «In meiner heutigen Arbeit bevorzuge ich die intuitive Art der Malerei, in der Sprache der Kunstwelt auch Automatismus genannt. Dieses ist die Bezeichnung für spontane Mal- und Schreibtechniken, bei denen sich das Unbewusste unmittelbar, ohne Kontrolle des Bewusstseins und ohne vorgeprägte Form- und Inhaltmuster in künstlerische Aktivität umsetzt. «Meine Bilder», sagt sie, «sind Aufnahmen der jeweiligen Stimmungen, aus denen sie entstanden sind. Für mich sind sie lebendige Wesen, sie leben, reden, sie singen, tanzen und weinen mit mir. Sie beklagen auch Kriege, dann wieder trösten sie, suchen und finden Geborgenheit und



Olivera Kälin: «Für mich sind meine Bilder lebendige Wesen.» Foto: Franz Kälin

spenden Kraft und Mut.» Aus dieser Schilderung der Künstlerin muss man ihre Werke auch betrachten und sich mit ihnen auseinandersetzen. Diesen Eindruck erlebte man an der Vernissage unter den Besuchern hautnah. Der ganze Nachmittag wurde musikalisch hervorragend untermalt durch die beiden Solisten Monique Bösiger und Martin Richiger. Sie trugen massgebend zur ausgezeichneten Premieren-Stimmung bei.

Die Ausstellung in der Cafeteria und im Wintergarten des Alters- und Pflegeheimes Gerbe dauert bis Ende Oktober und ist täglich zu besichtigen von 13.30 bis 17 Uhr.